

Herrn
Ministerpräsidenten
Peter Harry Carstensen
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

17. Juni 2010



Schulgesetznovellierung

„Unsere Schulen brauchen jetzt produktive Ruhe“
(Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, KN, 21.09.2009)



Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wie Sie wissen, ist eine neue Schulsystemdebatte entbrannt, eine Debatte, die nicht nur im Widerspruch zu Ihrer obigen Aussage und Ankündigung im September letzten Jahres steht, sondern vom Koalitionspartner der CDU und wie es scheint von der CDU selbst gewollt und getragen wird.



Wir, die Unterzeichner, teilen Ihre Sorge um die finanzielle Leistungsfähigkeit unseres Landes und sehen Handlungsnotwendigkeiten. Wir drehen sprichwörtlich jeden Cent zweimal um und stehen für Ausgaben gegenüber der örtlichen Gemeinschaft gerade. So auch bzgl. des Ausbaus von Gemeinschaftsschulen nach geltendem Schulgesetz.



Dass nun durch Novellierungsideen zum Schulgesetz das gezeigte finanzielle Engagement der Gemeinden, Ämter und Schulverbände auf dem Altar (Wahl) taktischer Überlegungen geopfert werden soll, erfüllt uns mit Unverständnis und Zorn.



Als Bürgermeister, Amtsvorsteher und Schulverbandsvorsteher haben wir im Vertrauen auf den in der großen Koalition geschlossenen Schulfrieden mit viel Aufwand unsere Haupt-, Real- und/oder Förderschulen zur Gemeinschaftsschule zusammengelegt. Wir haben Gebäude saniert, Schulerweiterungen ohne große Landesmittel vorgenommen und wir haben Überzeugungsarbeit geleistet bei den Kindern, Eltern, bei den ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikern und der Lehrerschaft. Wir haben das offene Ganztagschulwesen aufgebaut und entsprechende kommunale Finanzmittel trotz angespannter Haushaltsslage sowie ehrenamtliches Engagement eingeworben und - was wichtiger ist - erhalten.



Wir taten und tun dies aus Überzeugung für die Sache und nicht gegen die CDU.



Nun werden wir vor die örtliche Bevölkerung treten und erklären müssen, dass wir mit Blick auf die angedachte Schulgesetznovellierung auf das falsche Pferd gesetzt haben. Wir müssen glaubhaft darstellen, dass wir zur Entlastung der CDU-FDP-Koalition von deren ideologischen, bildungspolitischen „Sorgen“ den Verlust unserer Investitionen zu realisieren bzw. hinzunehmen haben. Denn die „produktive Ruhe“, die auch den Gemeinschaftsschulen zugesprochen war, bedeutet de facto deren Begräbnis erster Klasse, dem von Ihnen gewollten Einsatz kommunaler Steuergelder in Millionenhöhe wird nachträglich die Rechtfertigung entzogen.



Wie sagte Staatssekretär Zirkmann (FDP) im Rahmen einer Informations-veranstaltung in Tarp am 02.06.2010 in diesem Zusammenhang lapidar: „Die Machtverhältnisse haben sich eben verändert“. Nun: Er „haftet“ ja auch nicht für Produkte der großen Koalition. Sie schon! Muss deshalb aber Glaubwürdigkeit auf der Strecke bleiben, Ihre Glaubwürdigkeit? Sie haben uns enttäuscht - und Sie laufen Gefahr, dieses dauerhaft zu tun! Sie lassen Kinder und Eltern sowie Kommunalpolitiker im Regen stehen! Sie betreiben keine nachvollziehbare, erkennbare, verlässliche und zukunftsorientierte Bildungspolitik, sondern schweigen und sehen zu, wie Ihr Koalitionspartner entgegen aller Vernunft eine rückwärtsgewandte Ideologie wiederbelebt.

Anstatt alle Bemühungen des bildungsministeriellen Sachverständigen auf die „richtige“ Umsetzung des G8 an unseren Gymnasien zu verwenden und die Option eines G9 über ein kooperatives Zusammenwirken der Gemeinschaftsschulen mit gymnasialen Oberstufen zu regeln, werden alle Anstrengungen darauf gerichtet, die Verschmelzung von Gemeinschaftsschulen und Regionalschulen als „Restschulen“ zu rechtfertigen.

Vielleicht liegt das an den Ratgebern Ihres Bildungsministers. An der CDU kann es ja nicht liegen. Denn die CDU war es – daran sei erinnert – die mit Stimmenmehrheit das geltende Schulgesetz verabschiedet und damit die Rechtfertigung für kommunales schulpolitisches Engagement zum Ausbau von Gemeinschaftsschulen erst geschaffen und möglich gemacht hat. Bloß: Wo sind diese Stimmen jetzt? Die CDU Landtagsabgeordneten unserer Wahlkreise zeigen sich verständnisvoll und mitfühlend, teilen unsere Sorgen, aber erheben ihre Stimme nicht, aus Angst davor, die Koalitionsdisziplin zu gefährden. Die Angst davor, als verantwortungslos zu gelten scheint demnach abgegeben worden zu sein.

Deshalb, Herr Ministerpräsident, liegt die Verantwortung einmal mehr allein bei Ihnen. Und dieses Mal geht es nicht um Geld, dieses Mal steht „nur“ Ihre Glaubwürdigkeit auf dem Spiel. Und das völlig grundlos - denn unser Land erfährt durch die Abschaffung der Gemeinschaftsschulen keinen Mehrwert und wird keinen Cent einsparen.

„Man wird mich stur erleben“ (Ministerpräsident Peter Harry Carstensen).

Nun: „Wat mutt, dat mutt“ – jeder handelt auf der Grundlage seiner Überzeugungen. Unsere Überzeugung lautet: Es ist noch nicht zu spät, die Reißleine zu ziehen; noch können Sie verhindern, dass es für die CDU, aber auch für die Kinder und ihren Eltern, für die ehrenamtlich tätigen kommunalen Mandatsträger, die auf Sie setzen und Ihnen vertrauen, zu einem nicht mehr wieder gut zu machenden bildungspolitischen und finanziellen Schaden kommt.

Wir teilen Ihre Sorgen um unser Land - teilen Sie unsere Sorgen um die Zukunft der Gemeinschaftsschulen!

Sehr gern sind wir bereit, Ihnen unsere Positionen im Einzelnen zu unterbreiten und würden uns freuen, Sie als unseren Landesvater begrüßen zu dürfen.

Wegen der besonderen Bedeutung unseres Anliegens erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass wir diesen Brief öffentlich zugänglich machen werden. Dass sind wir dem Vertrauen schuldig, das **uns** bisher entgegengebracht wurde.

Hochachtungsvoll

Dr. Arthur Christianen
Bürgermeister Gemeinde Hund-

M. Jensen



Herbert Jensen
Amtsvorsteher Amt Oeversee

H. Krabbenhöft



Harald Krabbenhöft
Amtsvorsteher Amt Mittelangeln

Hermann Schümann

Hermann Schümann
Schulverband Mittelangeln

Brunhilde Eberle



Brunhilde Eberle
Bürgermeisterin Gemeinde Tarp

Heinrich Hartmann

Heinrich Hartmann
Schulverbandsvorsteher Tarp-Jerrishoe

Jürgen Schrum



Jürgen Schrum
Schulverbandsvorsteher Schafflund

Dr. Wolfgang Buschmann



Dr. Wolfgang Buschmann
Bürgermeister Gemeinde Harrislee

Hans-Heinrich Tramsen



Hans-Heinrich Tramsen
Amtsvorsteher Amt Hürup

Harald Heuer



Harald Heuer
Bürgermeister Stadt Lauenburg/Elbe

Dr. Arthur Christiansen



Dr. Arthur Christiansen
Bürgermeister Gemeinde Handewitt